

# »Jeden Tag eine gute Tat« reizt Kinder noch immer

Pfadfinder können sich trotz des demografischen Wandels über Nachwuchsmangel nicht beklagen / Gruppenleiter fehlen eher als junge Mitglieder

Nachwuchsmangel ist bei den Renschtäler Pfadfinder-Stämmen kein Thema. Teilweise fehlt es eher an Übungsleitern, so dass für aufnahmewillige Kinder eine Warteliste geführt werden muss.

VON SINA MAINZER

Oberkirch. Drei Pfadfinderstämme gibt es im und in der Nähe des Renschtales. Die Renschtäler Pfadfinder Stamm Jörg von Schauenburg aus Oberkirch (Deutscher Pfadfinderverband), der Pfadfinderstamm St. Martin aus Urloffen (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) und die Royal Rangers 194 aus Stadelhofen (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden) unterscheiden sich zwar teilweise durch Strukturen und Organisationen. Jedoch wenden sie zur Umsetzung ihrer Erziehungsziele alle die vom Pfadfindergründer Robert Baden-Powell entwickelte Pfadfinder-methode an (siehe Stichwort).

Dazu gehören unter anderem das Pfadfindergesetz und -versprechen, das Bilden kleiner Gruppen, fortschreitende Programme verschiedenartiger Aktivitäten und Learning by Doing (Lernen durch Tun). Bei allen drei Vereinen merkt man derzeit nichts von der sinkenden Geburtenrate. Oft ist es eher andersrum, dass viele Kinder Interesse an der Pfadfinderarbeit haben, jedoch nicht genügend Gruppenleiter zur Verfügung stehen, um der großen Nachfrage gerecht zu werden. Daher kann es sogar sein, dass die Kinder auf eine Warteliste kommen, bis wieder Kapazität vorhanden ist.

Der Stammesvorsitzende der Renschtäler Pfadfinder, Andreas Schoch: »Die Jugendarbeit bei den Pfadfindern ist einzigartig in dieser Form, weshalb sie mit 25 Millionen Mitglie-



Gemeinsame Unternehmungen in der Natur sind neben Gruppenstunden ein Hauptbestandteil der Pfadfinder-Arbeit. Foto: Sina Mainzer

dern die größte Jugendorganisation der Welt ist. Ich denke, das haben wir vielen anderen Vereinen voraus, was eventuell ein Grund für unsere steigenden Mitgliederzahlen ist.«

## Traum der Pfadfinder

Ein Pfadfinder treffe sich regelmäßig bei den Gruppenstunden, lerne gemeinsam mit seinen Freunden für die nächste Prüfung beim Waldlauf, gehe auf Fahrten und mehrmals im Jahr auf Lager. Die Mädchen und Jungen lernen Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamwork und hätten dabei viel Spaß. »Wir Pfadfinder leben den Traum, gemeinsam die Welt etwas besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben.«

Mit 220 Mitgliedern ist der Oberkircher Stamm Jörg von Schauenburg mittlerweile einer der größten Stämme in Baden-Württemberg. Im letzten Jahr war die Nachfrage der fünf- bis zehnjährigen Kinder

so groß, dass sogar eine dritte Meute gegründet wurde.

Anfang Oktober wechselten jedoch 21 Wölflinge am Stammeslager in die Pfadfinderstufe, so dass wieder Platz für interessierte Jungen und



Mädchen ab fünf Jahren ist. Interessierte Kinder können laut Schoch jederzeit in einer Gruppenstunde vorbeischaun und reinschnuppern. Der eingetragene Verein ist interkonfessionell und parteipolitisch neutral.

Auch Marco Bayer, der Stammesvorsitzende der St. Martin Pfadfinder in Urloffen, kann momentan nur Kinder von acht bis elf Jahren aufnehmen. Die älteren Gruppen sind alle stark überbesetzt und es gibt nur wenige Gruppenleiter. Auf dem Urloffener Pfadfinderplatz und im Gruppenraum im Pfarrhaus spielen, lernen, singen und lachen derzeit circa 75 Wölflinge und Pfadfinder.

Bayer über seinen Stamm: »Als Mitglied der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg halten wir fest an den Grundsätzen des christlichen Glaubens. Das Wirken Jesu Christi ist Vorbild für unser Leben. Wir handeln aus der Verantwortung, die sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes zur katholischen Kirche und unserem Glauben an Gott ergibt.«

Der Stamm St. Martin heißt aber nicht nur katholische Kinder, sondern auch Kinder anderer Konfessionen herzlich willkommen.

Die Royal Rangers sind eine internationale und interkonfessionelle christliche Pfadfinderschaft und Mitglied im Bundesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden. Der Stamm 194, der in Stadelhofen von Michael Bigott geleitet wird, hat derzeit rund 60 Mitglieder. Bigott bekommt immer wieder Anfragen von Kindern, weshalb er das Alter für die Starter (junge Pfadfinder zwischen sechs und neun Jahren) von sieben auf sechs Jahre heruntersetzt hat. Wenn ein Kind die Pfadfinderrufluft auf der Rangerwiese in Stadelhofen geschnuppert hat, muss es sich eine Starter-Ausrüstung zulegen und wird dann sofort ins Team integriert.

## Für Glauben begeistern

Bigott über die Ziele seiner Arbeit: »Ganz wichtig ist uns, die Kinder und Jugendlichen für den Glauben zu begeistern. Wir wollen Werte und Normen anhand von Bibelgeschichten

vermitteln, wir beten zusammen, feiern Andachten und machen die Kinder stark für ihr Leben.« Die Teamleiter kümmern sich um ihre Gruppe, helfen den Kindern bei Problemen und bitten in gemeinsamen Gebeten um Hilfe. »Wir setzen uns für unsere Mitmenschen ein und starten auch verschiedene soziale Aktionen, wie zum Beispiel das Tragen von Einkaufstaschen für alte Menschen oder Sammeln von Spenden für soziale Einrichtungen«, so Bigott.

## STICHWORT

### Pfadfinder

Das erste Pfadfinderlager wurde 1907 von dem Gründer der Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, auf Brownsea Island mit 22 Jungen aller sozialen Schichten veranstaltet. Ein Jahr später erschien sein Buch »Scouting for Boys«, das als eines der bedeutendsten pädagogischen Werke des 20. Jahrhunderts gilt und in dem erstmalig der Lehrgrundsatz »Learning by doing« (Lernen durch Tun) formuliert wurde. In den vergangenen 100 Jahren haben mehr als 500 Millionen Menschen versprochen, nach den Pfadfindergesetzen zu leben.

Kontakt zu den Stämmen im Renschtal ist über die Stammesleiter möglich. **Renschtäler Pfadfinder:** Andreas Schoch, ☎ 01 75-6 51 32 15, www.pfadis.org. **DPSG Urloffen:** Marco Bayer, ☎ 0 78 05 / 9 13 90, www.dpsg-urloffen.de. **Royal Rangers:** Michael Bigott, ☎ 0 1 51 / 1 6 50 19 76, www.rr194.de.vu. **SM**